



Oben: In diesem Gebäude war der Verband im Jahr 1964 untergebracht; **links:** Familienwochen waren einst eines der Angebote des KfV

KK/KfV (2)



Ulrike Reinöhl, Gudrun Kattinig sowie Andreas Henckel Donnermarck (von links) KLZ/MARKUS TRAUSSNIG

1200 Mitgliedsfamilien die größte überparteiliche Interessensvertretung für Familien in Kärnten ist, ist der Oma-Dienst. Rund 200 Leihomas werden kärntenweit vermittelt. Allein in Klagenfurt gebe es rund 100 Leihomas. Subventionen gebe es kaum welche. „Vom Land bekommen wir 2000 Euro, von der Stadt Klagenfurt gar keinen Beitrag“, sagt Kattinig. Der Verband finanziert sich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden, die Diözese stellt neben einer finanziellen Unterstützung ein Büro zur Verfügung.

Früher konnten eine Vielzahl an Veranstaltungen auf die Beine gestellt werden. Unter anderem Urlaubs- und Bildungsangebote für Familien, Familien-sonntage mit gemeinsamen Aktivitäten und zahlreiche Vorträge wie die Krastowitz Symposien und die Klagenfurter Dialoge. Auch in Schulfragen zeigte man im Verband Engagement. Die Schulbelange sind vor allem Geschäftsführerin Ulrike Reinöhl ein großes Anliegen, ist sie doch seit Kurzem neue Präsidentin für den höheren Schulbereich. Kritisch sehe sie etwa den Ausbau der Ganztagschule, denn: „Lernbetreuung gibt es im Hort auch. Dort kann ich mein Kind auch mal herausnehmen, um mit ihm etwas zu unternehmen. Bei der Ganztagschule hat man diese Flexibilität nicht.“ Am Samstag wird mit einer heiligen Messe und einem Festakt in Klagenfurt das 70-Jahr-Jubiläum des Kärntner Verbandes gefeiert (Programm siehe Infobox).

Brötchen, Mineralwasser und Weißwein gab es bei der Agape

HUDE (2)

ren LH **Peter Kaiser** sowie sein Regierungsteam mit **Gaby Schaunig, Martin Gruber, Beate Prettnner** und **Daniel Fellner**, aber auch Bezirks-hauptfrau **Claudia Egger**, St. Veits Bürgermeister **Martin Kulmer**, **Gerhard Horn** als Direktor des Gymnasiums Tanzenberg, Finanzkammerdirektor **Gerhard Salzer** oder Caritas-Direktor **Ernst Sandriesser**.

Andrea Bergmann



cherl von Bischof Marketz seine Teilnahme beim Gottesdienst eintragen.

Fast zeitgleich zur Agape fand der Empfang der Bischofskonferenz für eine ausgewählte kleine Gruppe statt: Mit dabei wa-

KARAWANKENTUNNEL

Durchstich bei Tunnelröhre

Mit einiger Verspätung ist nun auch auf slowenischer Seite des Tunnels der Durchschlag gelungen.

Der Karawankentunnel, der Kärnten mit Slowenien verbindet, gilt als gefürchtetes Nadelöhr auf dem Weg ans Meer. Denn derzeit ist der Tunnel einspurig, regelmäßig gibt es Blockabfertigung. Um die Situation zu entschärfen, wird an einer zweiten Tunnelröhre gebaut. Jetzt gelang ein Meilenstein: Wie das slowenische Nachrichtenportal rtv slo.si berichtete, gelang auf slowenischer Seite der Durchstich.

Ursprünglich war dieser für vergangenen Herbst geplant. Der Vortrieb hat sich aber wegen schwieriger Bedingungen verzögert.

Insgesamt ist der Tunnel 79 Kilometer lang, rund 3,5 Kilo-

meter liegen in Slowenien. Auf der österreichischen Seite, wo 2018 mit dem Bau begonnen worden war, erreichte man die Staatsgrenze im September 2021. In Slowenien haben die Bauarbeiten erst im August 2020 begonnen.

Ein feierlicher Tunneldurchschlag sei laut dem Nachrichtenportal am 18. März geplant. Die Tunnelröhre soll im Herbst 2025 in Betrieb gehen. Der Verkehr wird aber vorerst weiterhin einspurig durch die neue Röhre geführt. Denn laut Asfinag muss im Anschluss an den Neubau die bestehende Röhre saniert werden. Die Gesamtfertigstellung ist für Herbst 2028 geplant.

ANZEIGE



**Gerade jetzt:
Beschäftigte
entlasten!**

 **GÜNTHER GOACH**
guenthergoach.at

AK-Wahl 2024
4.–13. März



Günther Goach
Sozialdemokratische
Gewerkschafter:innen
in der AK